

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 15/2021

Montag, 12. April 2021

31. Jahrgang

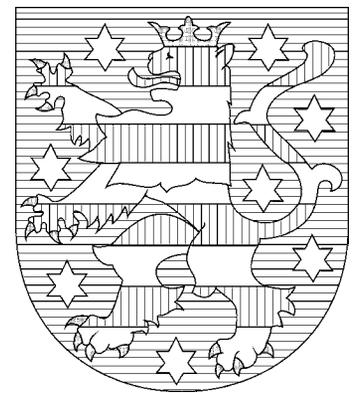


Lichtsignalanlage „Roter Turm“ – umgebaut im Dezember 2020



„Grüne Welle“ stadteinwärts, aus Sicht der Lichtsignalanlage Engelpplatz

Fotos: Marcel Henniger (KSJ)



Umweltschutz in Jena: dynamisch, innovativ und individuell

Jena hat sich bis Ende 2021 viel vorgenommen: Verkehr umweltfreundlich gestalten, Stop-and-go vermeiden, emissionsarme Mobilität – wichtige Schritte in Richtung Klima- und Umweltschutz also. Hinter dem Vorhaben steht das Projekt „umweltorientiertes Verkehrsmanagement Jena (UVM-J)“, das seit 2019 läuft und Ende dieses Jahres abgeschlossen sein soll.

Gefördert wird es u. a. mit 2,7 Millionen Euro mit Hilfe des Programms „CO₂-arme Mobilität – Umweltorientiertes Verkehrsmanagement Thüringen“ vom Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz. Insgesamt belaufen sich die Kosten auf 3,4 Millionen Euro, 700.000 Euro steuert die Stadt Jena selbst bei. Allein zwei Millionen sind für die Rekonstruktion von Lichtsignalanlagen geplant – also rund 30 Ampeln.

Den Rahmen für das Projekt bildet die EU-Gesetzgebung, die Kommunen zur Planung und Umsetzung wirksamer und verhältnismäßiger Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität und Einhaltung der Grenzwerte für Luftschadstoffe verpflichtet. In dem historischen Klimavertrag von Paris von 2015 werden erstmals alle Vertragsstaaten ab 2020 zu völkerrechtlich bindenden Emissionsreduktionen verpflichtet, um die Erderwärmung deutlich unter 2°C zu halten und sie möglichst auf 1,5°C zu begrenzen. Mit dem nationalen Beitrag, den die EU-Mitglieder zum Pariser Abkommen bei den Vereinten Nationen eingereicht haben, verpflichten sich die EU-Mitgliedsstaaten bis 2030 zu einer gesamteuropäischen Emissionsreduktion von mindestens 40 Prozent verglichen mit 1990.

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

Es ist bekannt, dass Belastungen durch Luftschadstoffe wesentlich zur Schädigung der menschlichen Gesundheit und unserer Umwelt beitragen. Maßnahmen, die Konzentration von Luftschadstoffen zu verringern, tragen somit zur Verbesserung der Lebensqualität bei. Jena gehört u. a. wegen seiner topografischen Lage und dem vorhandenen Straßennetz zu den Thüringer Städten mit tendenziell hohen Immissionsmesswerten.

Ziel des Projekts ist es also, den Verkehrsfluss zu verstetigen und abgasintensive Fahrzustände zu minimieren, um so die Umweltbelastung zu senken und die Luftqualität zu verbessern. Dazu werden in Jena umweltsensitive Messstellen installiert, der Verkehrsrechner aufgerüstet, fast die Hälfte aller Lichtsignalanlagen umgebaut und ein dynamisches Parkleitsystem integriert: innovatives Verkehrsmanagementsystem genannt. Dynamisch heißt, dass Autos auf den öffentlichen Parkplätzen erfasst und an den Verkehrsrechner übermittelt werden, der wiederum die Schilder ansteuert.

Insgesamt gibt es 2.180 verfügbare Stellplätze in der Innenstadt. So sollen lange Parkplatzsuchen der Vergangenheit angehören. Ausgewiesen sind die Parkplätze Eichplatz, Rathausgasse, Seidelparkplatz, Haeckelplatz sowie die Parkhäuser Goethe Galerie, Neue Mitte, City-Carrée, Krautgasse und Holzmarktpassage. Im Kern geht es darum, dass Autofahrern sowohl beim Links- als auch beim Rechtsabbiegen angezeigt wird, wo freie Parkplätze zu finden sind. Dieses Vorhaben konnte bereits im letzten Jahr umgesetzt werden.

Und wie ist der aktuelle Stand? Christopher Helbig, Abteilungsleiter „Infrastruktur und Digitalisierung“ beim Kommunalservice



Bild des Jenaer Verkehrsrechners

Fotos: Marcel Henniger (KSJ)



Plakat auf Einsatzwagen des Kommunalservices

Jena (KSJ), zeigt sich zufrieden: „Die Hardware ist im Grunde verbaut, jetzt geht es nur noch um das Feintuning. Ende des Jahres wollen wir das Projekt abgeschlossen haben.“ Im Stadtgebiet wurden bereits entsprechende Lichtsignalanlagen rekonstruiert, Verkehrs- und Umweltdetektionen erweitert und ein Datenmanagementsystem auf-

gebaut. Ampeln „erkennen“ künftig also lange Verkehrsschlangen und regulieren automatisch kürzere oder längere Wartezeiten.

Kurzum: Ein kontinuierliches Verkehrs- und Umweltmonitoring soll helfen, mögliche Verkehrssteuerungsszenarien abzuleiten und umzusetzen. Dazu sollen künftig auch innovative Navigationssysteme für den Autobahnverkehr zum Einsatz kommen, die kurzfristig Umleitungen berechnen und an dynamischen Anzeigetafeln veröffentlichen. Ziel ist es, im Fall einer Autobahnsperre den Verkehr um die Jenaer Innenstadt herumzuleiten und so die Feinstaubbelastung zu minimieren.

Autorin: Anja Kilian